

„St. Peters Bote“

u. J. O. G. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Batern des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung \$1.00, nach Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressieren man:

„ST. PETERS BOTE“
MÜNSTER, SASK., CANADA.

Gelber schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (MoneyOrders). Gelddarstellungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Kirchenkalender.

- 5. August. 9 Sonntag nach Pfingsten. Ev. Jesus weint über Jerusalem. Maria Schnee. Oswald.
- 6. August. Montag. Verkündigung Christi. Sirtus.
- 7. August. Dienstag. Cajetan. Afra.
- 8. August. Mittwoch. Cyriacus. Vargus.
- 9. August. Donnerstag. Romanus. Firmus.
- 10. August. Freitag. Laurentius. Hieria.
- 11. August. Samstag. Philomena. Susanna.

Empfehet den „St. Peters Boten“ Euren Freunden und Bekannten! Probenummern werden gratis gesandt.

Kirchliches.

Yorkton, Sask. Am letzten Sonntag erteilte der hochw. Herr Erzbischof Langevin in Yorkton das hl. Sakrament der Firmung und am Samstag weihte er in Olthou eine ungarische und eine polnische Kirche ein.

Winnipeg. Am 1. August wird der hochw. Herr Erzbischof Langevin das neue Conventgebäude zu St. Adolph, und am 2. das vom hochw. Vater Cherier errichtete katholische Clubgebäude der unbesleckten Empfängnis-Kirche in Winnipeg einweihen.

— Hochw. P. Cahill, O. M. I., Pfarrer der St. Marienkirche wird Mitte August in Angelegenheiten seines Ordens eine Reise nach Rom antreten. Er gedenkt ungefähr 3 Monate abwesend zu sein.

Superior, Wis. Die erste Synode der neuen Diözese wird am 1. und 2. August in Bayfield abgehalten werden, wozu die Teilnahme von ungefähr 50 Priestern erwartet wird.

Milwaukee, Wis. Es ist möglich, daß das hiesige von Jesuiten geleitete Marquette Collegium in eine Universität umgewandelt wird, zu welchem Zwecke man das Milwaukee Medical College erwerben will. Das Institut soll dann „Milwaukee University“ genannt werden und eine medizinische, eine zahnärztliche, eine pharmazeutische und eine juristische Fakultät erhalten.

Peoria, Ill. Der hochw. Herr Bischof John L. Spalding, welcher im vorigen Jahre einen Schlaganfall erlitt, sich jedoch später wieder vollständig zu erholen schien, befindet sich gegenwärtig in dem „Sacred Heart Sanitary“ zu Milwaukee in geeigneter Behandlung.

Belleville, Ill. In Carlyle wurde die prächtige neue St. Marienkirche — die frühere wurde vor 16 Monaten durch einen Wirbelsturm zerstört — vom hochw. Herrn Bischof J. Janssen im Beisein von 50 Priestern feierlich eingeweiht. Rev. J. W. Diepenbrock ist der Pfarrer der Gemeinde.

Marquette, Mich. Der hochw. Herr Bischof Eis erhielt die Nachricht, daß Rev. Cavichi von Vulcan beim Fischen ertrunken sei. Das Boot in welchem der Pfarrer saß, war in Folge einer Sturz-welle gekentert.

Davenport, Ia. Der Oberhirt dieser Diözese, der hochw. Herr Bischof Henry Cosgrove, welcher bereits im 72. Lebensjahre steht, soll schwer erkrankt sein.

Michigan City, Ind. Die ehrw. Schwester Valeria, Oberin des dortigen St. Antonius-Hospitals, wurde am letzten Montag beim Veruche, einen Elevator herabzulassen, auf schreckliche Weise getötet, indem sie nämlich von der Bedachung des Fahrstuhles am Kopfe getroffen und ihr Gesicht bis zur Unkenntlichkeit verletzt wurde. R. I. P.

New Orleans, La. Der neue Erzbischof von New Orleans, Dr. James H. Blenk, S. M., wurde bei seiner Ankunft in der bezeichneten Residenzstadt in großartiger Weise empfangen, und nicht bloß von Katholiken, sondern auch von der dortigen Bevölkerung im Allgemeinen herzlich bewillkommt. Der für diese Gelegenheit von den katholischen Gemeinden der Stadt veranstaltete Festzug war einer der imposantesten, der jemals dort noch in Szene gesetzt wurde. Am folgenden Abend fand im Hotel Brunwald ein von den Priestern der Erzdiözese zu Ehren des neuen Oberhirten veranstaltetes Bankett statt, auf welchem der Gouverneur Blanchard, sowie der gegenwärtige Major Behrman und der frühere Bürgermeister Paul Capdeville herzliche Begrüßungsansprachen hielten, auf welche der so geehrte Prälat in einer sehr eindrucksvollen Weise dankend erwiderte.

San Francisco, Cal. Wie verlautet, liegt es in dem Plane der Jesuiten-väter in San Francisco für das prächtige, vom Erdbeben zerstörte St. Ignatius-Collegium und die Kirche temporäre Gebäude von Holz errichten zu lassen, einfach, und so billig wie möglich. Später beabsichtigt man größere und schönere Gebäude zu bauen, als die zerstörten waren. Es ist die bestimmte Absicht der Väter, das Collegium am 1. September des Jahres wieder zu eröffnen.

Fulda, Preußen. Hier ist der hochw. Herr Adalbert Endert, Bischof von Fulda, aus dem Leben geschieden. Adalbert Endert war am 22. Dezember 1850 zu Seßelbach (Kreis Hünfeld) geboren und empfing im Jahre 1873 die Priesterweihe. Darauf war er zwanzig Jahre in der Seelsorge als Kaplan, Pfarrer und Dechant tätig. 1893 wurde er zum Domkapitular und 1896 zum Subkustos der Domkirche in Fulda ernannt. Nach dem plötzlichen Tode des zum Bischof von Breslau ernannten Bischofs Kopp wurde Adalbert Endert am 18. Juli 1898 zum Bischof von Fulda erwählt und von dessen Amtsvorgänger, dem Kardinal Kopp, am 28. November desselben Jahres geweiht und inthronisiert.

Dinklage, Preußen. Eine außergewöhnliche Ehr wurde einem Priester unserer Gemeinde, dem P. Augustinus, O. S. B., Grafen von Galen, zu teil, indem der Papst in einem eigenhändigen Breve ihn belobte und seine Verdienste anerkannte. Bekanntlich arbeitet besagter P. Augustinus mit seinem Vorgesetzten P. Achenleiter durch Reden und Schriften mit großem Eifer gegen die „Los von Rom“-Bewegung, und Aufsehen erregte auf dem allgemeinen österreichischen Katholikentage in Wien (1905 Nov.) seine Rede „die Wahrheit über Los von Rom.“

Mayerling, Oesterreich. Ein Neopresbyter aus einem der ältesten fürstlichen Häuser des Kaisertums Oesterreich, nämlich Fürst Karl Hohenlohe, hat in Mayerling, dem nahe Baden in Niederösterreich gelegenen Jagdschloße, in welchem der ehemalige Kronprinz Rudolph von Oesterreich auf eine bis heute noch nicht aufgeklärte Weise um's Leben gekommen ist, gerade am 17. Jahrestage dieser für das Haus Habsburg so nieder-schmetternden Katastrophe, in Gegenwart seiner nächsten Anverwandten und mehrerer Mitglieder der kaiserlichen Familie seine Primiz gefeiert. Dieses

verhängnisvolle Schloß ist nämlich in ein Kloster der Karmeliterinnen eingerichtet worden und werden darin täglich Gebete für die Seelenruhe des verstorbenen Kronprinzen aufgeopfert. Die Oberin dieses Klosters ist eine nahe Verwandte des Fürsten Karl Hohenlohe und feierte er deshalb in der Kapelle dieses Klosters seine Primiz.

Einsiedeln, Schweiz. Im weltberühmten Wallfahrtsorte Einsiedeln findet vom 17. bis 21. August unter dem Patronate des hochw. Bischofs Fidelis Battaglia von Chur und des Fürstbistums Dr. Thomas Bossart von Einsiedeln der dritte internationale Marianische Kongress statt. Der Zweck dieses Kongresses, der die großen internationalen Versammlungen von Freiburg und Rom fortsetzen soll, ist, die Ehre der allerheiligsten Jungfrau Maria zu fördern und durch praktische Mittel zur Nachahmung ihrer Tugenden anzu-zeuern. Papst Pius der Zehnte hat dem Kongress durch ein besonderes Breve die höchste kirchliche Bestätigung und den apostolischen Segen erteilt. Als Redner sind gewonnen: Bischof Battaglia von Chur, Fürstbist Dr. Bossart von Einsiedeln, Bischof Deruaz von Freiburg, Mgr. Guyot, Promotor des Kongresses Prinz Max von Sachsen, P. Coube aus Paris und andere.

Madrid, Spanien. Der hochw. Herr Bischof Brindle von Nottingham wird Hofkaplan der Königin Viktoria von Spanien. Hochdieselbe war es auch, der sie im kath. Glauben unterrichtete.

Polen. Die Bischöfe Russisch-Polens haben nach Rom berichtet, daß von der Secte der Mariaviten viele Gläubige wieder zur kath. Kirche zurückkehren. Den schwersten Schlag hat der Secte die Gerichtsverhandlung gegen das Blatt „Nedjeli“ versetzt, das freigesprochen wurde, obwohl es behauptet hatte, die Stifterin Koslowska habe ein unmoralisches, abenteuerliches Leben geführt. Die Verhandlungen ergaben nämlich die Wahrheit dieser Behauptungen.

China. Die Fortschritte der katholischen Kirche in diesem Reiche sind bedeutend und die Befehungen von Heiden so zahlreich, daß China in kurzer Zeit eine Million Katholiken zählen wird. Gegenwärtig umfassen die 38 apostolischen Vicariate und 3 apostolischen Präfecturen 880,000 getaufte Christen. Europäische Priester gibt es 1143, eingeborene 521. Bis jetzt gehören aber die Christen Chinas hauptsächlich der armen, arbeitenden Klasse an, und es hält schwer, gelehrte und einflussreiche Chinesen zu gewinnen. Auf den 3. Sonntag nach Oitern war eine Synode nach Peking angeordnet.

Ausland.

Berlin. In ganz Deutschland soll eine fast allseitige Enttäuschung darüber vorherrschen, daß gar keine Amnestie zur Geburt des Kronprinzenjohnes erfolgt ist, und offenbar ist eine solche auch bei der Taufe nicht zu erwarten. Die gesammte deutsche Presse äußert sich sehr bitter darüber.

— Die „Neue Militärische Politische Korrespondenz“, veröffentlichte die Nachricht, daß der Kaiser Wilhelm wahrscheinlich seinen vierten Sohn, den im Jahre 1887 geborenen Prinzen August Wilhelm, auf eine amerikanische Universität schicken wird, nachdem er sein Studium auf deutschen Universitäten vollendet hat. Der Kaiser, fügt sie hinzu, hat bis jetzt noch keinen definitiven Beschluß gefaßt. Prince August geht nach Bonn und man erwartet, daß seine Studienzeit dort 18 Monate dauern wird.

— England, Frankreich und Italien haben bezüglich Abessinien und der dort

zu bauenden Eisenbahnen einen Vertrag geschlossen, der von den anderen Handelsmächten, die in dem Lande Menelik's geschäftliche Verbindungen haben, namentlich auch von Deutschland, mit einiger Besorgnis betrachtet wird.

— Die bisher so bittere Stimmung zwischen den Welsen und dem deutschen Kai erhaus scheint sich in der jüngsten Zeit bedeutend geändert zu haben. Wie nämlich berichtet wird, hat die in Gmunden sich aufhaltende 89jährige ehemalige Königin Marie von Hannover dem Kronprinzenpaar telegraphisch in der herzlichsten Weise zu der Ankunft des Thronerben gratuliert; und der Herzog Ernst August von Cumberland und seine Gemahlin folgten diesem Beispiel.

— Die Genesung des Kanzlers v. Bülow ist doch noch nicht so nachhaltig, wie man es vielfach zu hören bekommt. Sein Erholungsurlaub mag noch Monate dauern, und dabei wird ihm von ärztlicher Seite geraten, er möge nach Wiederaufnahme der Amtsgeschäfte sich möglichst schonen, die „Repräsentationspflichten“ Anderen überlassen, u. s. w.

Hamburg. Veshin waren es 50 Jahre, daß der erste deutsche Ozeandampfer, welcher auf regelmäßigen Fahrten den Atlantischen Ozean durchquerte, dem Verkehr übergeben wurde. Mit dem Dampfer „Vorussia“, der von Kapitän Ehlers geführt wurde, machte die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft den ersten Versuch, eine regelmäßige Dampferverbindung zwischen Hamburg und New York einzurichten. Für den Betrieb der transatlantischen Dampferlinie nach New York standen der Gesellschaft damals zwei eiserne Schraubendampfer von zusammen 4000 englischen Tonnen zur Verfügung. Im Dienst der heutigen Hamburg-Amerika-Linie durchfurchen 157 Ozeandampfer alle Meere des Erdballes. Der gesammte Rauminhalt dieser Schiffe beträgt 772,780 Registertonnen.

Luxemburg. Die Ueberfiedelung des kranken Großherzogs von Hohenburg [Bayern] nach St. Blasien gibt der französischen Presse wieder Veranlassung, die „bevorstehende Annexion des Großherzogtums Luxemburg durch Preußen“ anzukündigen. Französische Blätter wollen wissen, daß der Großherzog geisteskrank und deshalb in St. Blasien interniert sei. Die Auflösung stehe unmittelbar bevor, und Preußen habe alle Anstalten getroffen, den Pufferstaat, mit dem es schon lange liebäugelte, einzustücken. Es gibt tatsächlich genug gläubige Seelen, die solchen alten Märchen ein williges Ohr leihen. Richtig ist, daß der Großherzog sich seit kurzem in St. Blasien aufhält, sein Zustand läßt ja kaum Hoffnung auf Besserung zu, wenn auch noch Jahre lang das Leben erhalten bleiben kann, die Geisteskräfte sind jedoch ungetrübt, Regierungsacte werden von dem Regenten unterzeichnet.

Paris. Der französische Artillerie-Hauptmann Dreyfus ist von dem französischen Kassationshof, dem höchsten Tribunal des Landes, ehrenvoll von der Schuld freigesprochen worden, militärische Geheimnisse an eine fremde Macht verraten zu haben. Die Depurirkammer beilegte sich, dem schwergeprüften Manne die Ehren zu erweisen, die in ihrem Bereiche lagen. Sie stimmte für seine Wiedereinstellung in die Armee mit dem Range eines Majors und ließ seinen Namen auf die Liste der Anwärter für das Kreuz der Ehrenlegion setzen. Der Oberst Picquart, der als Verteidiger Dreyfus' aus dem Heeresdienste entlassen worden war, wurde wieder als Brigadegeneral im